



Regenwald zum Frühstück?!

Modul: Regenwald

Zielgruppe: Vorschüler im Kindergarten

Obwohl nur etwa 5% (also ein Zwanzigstel) der Landflächen auf der Erde von Regenwald bedeckt sind, leben dort 80% (also vier Fünftel) aller bekannten Pflanzen- und Tierarten. Damit sind acht von zehn Arten auf den Regenwald angewiesen! Gleichzeitig wird pro Stunde weltweit Regenwald auf einer Fläche von 300 Fußballfeldern allein für den Anbau von Ölpalmen, der weltweit beliebtesten Ölpflanze, gerodet. Es ist daher nicht verwunderlich, dass z.B. in Indonesien 1.300 Arten von der IUCN (= International Union for Conservation of Nature) als gefährdet oder vom Aussterben bedroht eingestuft werden (Stand 12.2019). Zum Vergleich: in Deutschland gelten rund 140 Arten als bedroht.

Mit diesem Projekttag soll anhand einer Fantasiereise in den Regenwald Südostasiens den Kindern verständlich gemacht werden, was tropischen Regenwald ausmacht und wie viele Dinge unseres Alltags in Deutschland mit dem weit entfernten Regenwald zu tun haben.

Format: Thementag

Dauer: 2-2,5 Stunden

Themenbezug: Artenvielfalt, Evolution, Umweltschutz

Materialien:

- 1. Begrüßung** Seite 2
 - Informationsmaterial (z.B. Bücher; unsere Flyer und einen Orang-Utan-Stundenplan kann man auf www.orang-utans-in-not.org unter *Informationsmaterial* herunterladen)

- 2. Wir packen unseren Expeditions-Rucksack** Seite 2
 - Wollmütze/Schal, Regenjacke/Gummistiefel, Kompass, Notizblock & Stift, Badehose, Sonnencreme, Haarbürste etc. (siehe Tabelle S.2/3) und kleiner Rucksack

- 3. Fantasiereise in den Regenwald** Seite 3
 - CD mit Regenwaldgeräuschen + Radio mit CD-Player *oder* Regenwaldgeräusche aus dem Internet (z.B. YouTube: rainforest sounds)
 - Vorlesegeschichte: „Träum dich in den Regenwald“ (Orang-Utans in Not e.V.)

- 4. Merkmale des Regenwaldes** Seite 3
 - PDF „Jahreszeiten“: einheimischer Wald – tropischer Regenwald
 - PDF „Stockwerkaufbau“: einheimischer Wald – tropischer Regenwald
 - PDF „Wer wohnt wo?“ – Etagenpuzzle

- 5. Regenwald in unserem Alltag** Seite 4
 - Tropische Früchte: Bananen, Mango, Kokosnuss, Papaya, Ananas, u.a.
 - „Nüsse“: Cashewkerne, Paranüsse, Erdnüsse
 - Teller, Messer, Löffel, Brettchen – für Verkostung



- Augenbinde, Säckchen – für Geruchs- und Geschmacksproben
- Proben: z.B. Zimtstange, Rohrzucker, Vanilleschote, Pfefferkörner, Kakao, Kaffee,
- Alltagsgegenstände (Flummi, Handy, Saftpackung, Müsliriegel, Seife, Frühstücksbrettchen, Kerze, Kaffeepad, Teepackung, u.a.)
- PDF „Dinge aus unserem Alltag“ und die dazugehörigen Pflanzen

6. Wie können wir den Regenwald schützen?

Seite 5

Durchführung

Vorbereitung

Auf einem Tisch wird das Informationsmaterial präsentiert. Auf einen zweiten Tisch legen die Kinder ihre Alltagsgegenstände ab. Auf einen dritten Tisch kommen die Gegenstände für die geplante Exkursion in den Regenwald. Die Kinder sitzen im Stuhlkreis.

1. Begrüßung

Mit einer Vorstellungsrunde werden die Kinder begrüßt. Die Kinder werden gefragt, ob sie schon mal im Regenwald Urlaub gemacht haben oder ob jemand schon einmal im Gondwanaland des Zoo Leipzig (oder einer anderen Tropenhalle bzw. „Tropical Island“ bei Berlin) war. *„Wie war es dort? Ist euch irgendetwas aufgefallen?“ (warm, feucht, viele Tiere versteckt)*

Die Kinder stellen sich um den Tisch mit den Exkursionsgegenständen:

2. Wir packen unseren Expeditions-Rucksack

„Bevor wir uns heute auf eine Reise in den Regenwald begeben, müssen wir unseren Forscher-Rucksack packen. Wir werden von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang unterwegs sein und müssen alles selbst über den sumpfigen Regenwaldboden tragen. Deshalb darf nur das Nötigste mitgenommen werden.“

Aufgabe: Jedes Kind nimmt der Reihe nach einen Gegenstand und sagt was es ist und ob und warum es diesen Gegenstand mitnehmen würde oder nicht.

In den Rucksack	Nicht in den Rucksack
Regenbekleidung: tägliche Regenschauer, meist nachmittags	Wollmütze/Schal: Durchschnittstemperatur 27°C
Kompass: zur Orientierung	Computer/Handy: hat keinen Strom und keinen Empfang, darum erst im Camp wieder



Zettel & Stift: für Notizen	Badehose: keine Zeit zum Baden, Krokodile u.a. gefährliche Tiere
Lupe, Kescher: zum Untersuchen kleiner Insekten	Sonnencreme: es ist dunkel am Waldboden
Taschenlampe: wenig Licht am Boden, kurze Dämmerung	Matchbox-Auto und /oder Puppe: keine Zeit zum Spielen
Fernglas: Beobachten von Tieren in den Bäumen	Haarbürste: Haare besser flechten oder kurz schneiden, im schwülen Regenwald
Trinkflasche/Müsliriegel: Verpflegung	Bilderbuch: zu viel Gewicht, keine Zeit
Pflaster: bei Verletzungen	...

Nachdem der Expeditionskoffer gepackt ist, setzen sich die Kinder wieder in den Stuhlkreis.

„Da der tropische Regenwald sehr weit weg ist – ein Flug würde sehr lange dauern und wäre auch sehr teuer – und man für die Expedition viele Spritzen gegen Tropenkrankheiten benötigt, begeben wir uns auf eine Traumreise in den Regenwald.“

3. Fantasiereise in den Regenwald

Die Regenwaldgeräusche (aus dem Internet) werden abgespielt. Die Kinder schließen die Augen. Das Zimmer kann abgedunkelt werden.

Die Geschichte (**Material**) „Träum dich in den Regenwald“ wird vorgelesen.

Die Kinder kommen langsam zu sich und dürfen erzählen, welchen Tieren und vielleicht auch Pflanzen sie begegnet sind.

„Nun schauen wir uns den Regenwald etwas genauer an:“

4. Merkmale des Regenwaldes

Jahreszeiten (PDF, DIN A4)

In die Mitte des Stuhlkreises werden die vier Bilder des einheimischen Waldes durcheinander hingelegt. Die Kinder sollen die Bilder richtig ordnen. Gemeinsam werden die Bilder besprochen: Welche Jahreszeit? Was ist typisch daran? Anschließend werden die vier Regenwald-Bilder dazu gelegt. Ebenfalls durcheinander. Die Kinder sollen wieder sortieren. Nachdem sie sich einig darüber geworden sind, wird erklärt, dass jede andere Reihenfolge ebenfalls richtig ist. Anders als bei Wäldern der gemäßigten Breiten, gibt es im tropischen Regenwald keine Jahreszeiten, stattdessen spricht man hier von einem Tageszeitenklima. Es gibt Regen- und Trockenzeiten. Trotzdem fällt in der Trockenzeit so viel Regen, wie bei uns.

Stockwerkbau (PDF, DIN A3)



Als nächstes wird der Ausdruck mit den beiden Waldtypen in die Mitte gelegt. Was fällt auf?

Der einheimische Mischwald ist deutlich niedriger und hat weniger Schichten (Moos-, Kraut-, Strauch- und Baumschicht). Der tropische Regenwald verfügt über eine Strauch-/Krautschicht, eine untere, mittlere und obere Baumschicht sowie die Überständler, die über 40 Meter hoch werden können. Die meisten Tiere leben in der mittleren und oberen Baumschicht. Viele Tiere und Pflanzen sind so spezialisiert, dass sie den Baum, auf dem sie leben, nie verlassen (Bsp. Aufsitzerpflanzen, Baumfrösche)

Wer wohnt wo? (PDF, DIN A3, Fotos der 5 Pflanzen und 5 Tiere ausgeschnitten)

In die Mitte wird das Bild mit dem Regenwald-Profil gelegt. Einige Kinder erhalten die zehn Kärtchen, auf denen Regenwaldbewohner abgebildet sind. Sie sollen der Reihe nach sagen, was darauf zu sehen ist und wo sie es hinlegen würden (Häufig sind mehrere Varianten möglich!):

Baumriesen: Orchideen, Bromelien, Flechten, Hornvogel

Kronenschicht: Orchideen, Bromelien, Flechten, Orang-Utan, Hornvogel

Unterholz: Flechten, Bromelien, Frösche, Schlangen

Krautschicht: Farne, Frösche, Schlange

Waldboden: Rafflesia, Nashorn

5. Regenwald in unserem Alltag

Den Kindern werden abwechselnd die Augen verbunden. Sie erhalten Früchte/Gewürze und sollen durch Schnuppern und Tasten erraten, um welches Produkt es sich handelt.

Hierfür eignen sich alle tropischen Früchte sowie Gewürze wie Zimt, Pfeffer, Vanille oder Zucker. Nachdem das jeweilige Produkt erraten wurde, gibt es eine kurze Information dazu (Herkunft, Nutzung, Fruchtart oder Verarbeitung).

Pause: Die Früchte werden zubereitet und die Kinder dürfen probieren.

Nun nimmt jedes Kind seinen mitgebrachten Alltagsgegenstand. Der Reihe nach wird das Produkt benannt und die Kinder sollen erraten, ob es Dinge beinhaltet, die aus dem Regenwald stammen.

- ➔ Kautschuk, tropische Früchte (Kaffee, Kakao, Banane, Ananas, ...), Rohstoffe (Gold, Silber, Kupfer, Aluminium, Coltan), Holz (Papier), Arzneistoffe, Palmöl in allen möglichen Verarbeitungen

Dinge aus dem Alltag (PDF; DIN A4)

Als Vertiefung werden den Kindern die Bildpaare der Alltagsgegenstände ausgehändigt. Zunächst bekommen die Kinder die Bilder mit den Gegenständen. Sie sollen sie anschauen und den anderen Kindern erklären, was sie sehen und um welches Produkt es sich handeln könnte (z.B. Vanille). Die Folien werden in einer Reihe auf den Boden gelegt. Anschließend



wird den Kindern der zweite Stapel mit den dazugehörigen Pflanzen ausgeteilt. Nun sollen die Kinder raten, welche Pflanze wohin gehört (z.B. Orchidee – Vanille). Zur Kontrolle befinden sich auf der Rückseite die gleichfarbigen Rechtecke.

6. Wie können wir den Regenwald schützen?

In einer Abschlussrunde überlegen die Kinder gemeinsam, wie sie den Regenwald schützen können. Entsprechende Siegel können vorgestellt werden.

- Sparsam mit Papier umgehen (z.B. beidseitig bemalen), ausschließlich Papiertaschentücher, Toilettenpapier und Küchentücher aus recyceltem Papier nutzen (to recycle = Wiederverwertung des Papiers, indem es aufgelöst wird und zu neuem Papier gepresst wird) (Siegel *Blauer Engel* ist nur auf recycletem Papier zu finden)
- Produkte aus der Region und entsprechend der Jahreszeit kaufen (z.B. keine Erdbeeren im Winter), denn für den Transport oder die Zucht im Gewächshaus wird Energie verbraucht, die z.T. aus Palmöl gewonnen wird, und es wird CO₂ freigesetzt, das dem Klima schadet
- Kleidung tauschen, verschenken und secondhand kaufen
- Fair gehandelte Produkte kaufen (z.B. *GEPA*-, *FairTrade*-Siegel)
- Mit dem Fahrrad, Bus, Zug oder zu Fuß anstatt per Auto oder Flugzeug reisen
- Nur so viel kaufen, wie man tatsächlich benötigt – weniger wegwerfen und frische Produkte kaufen
- Weniger oder sogar gar kein Fleisch essen und weniger Milchprodukte kaufen (denn im Tierfutter befinden sich große Mengen Soja und Palmkernmehl, für die Regenwald gerodet wurde; Rinder in Südamerika weiden häufig auf ehemaligen Regenwaldflächen)
- Auch auf Produkte mit Palmöl und exotischen* Zutaten verzichten - das macht vegetarische Ernährung, durch die Suche nach alternativen Produkten, erstmal etwas aufwändiger!

*damit meinen wir z.B. Quinoa, Goji und Acerola, aber auch Avocado oder Mango. Diese werden zwar nicht unbedingt auf Gelände angebaut, das früher Regenwald war. Aber sie haben neben einem langen Transportweg auch den Nachteil, dass ihre Anbaufläche Raum einnimmt, der sonst für Lebensmittel und Weiden zur einheimischen Versorgung zur Verfügung stünde.